

Vortreffliches Programm

Etwa 100 Mitwirkende gestalten brillantes Konzert zu Epiphania in der Siemshofer Heilandkirche – spontaner Zwischenapplaus

■ Von Gabriela Peschke

Löhne-Mennighüfen (LZ). »Messias« und »Weihnachtsoratorium«, das war gestern. Die großen Meister des Barock, Händel und Bach, hatten ihre musikalische Bühne in der Vorweihnachtszeit. Das neue Jahr steht unter einem neuen Stern: Felix Mendelssohn Bartholdy. Der große Komponist der Romantik war programmbestimmend für das Epiphaniaskonzert in der Heilandkirche Siemshof.

Chöre und Arien aus dem Oratorium »Elias« und die Vertonung von Psalm 42 »Wie der Hirsch schreit«, umrahmt von anspruchsvoller Bläsermusik und zwei höchst virtuosen Orgel-Soli: Kirchenmusikdirektor Wolfram Ellinghaus hatte das musikalische Repertoire fein austariert. Etwa 100 Mitwirkende aus Posaunenchor, Männerchor Oberlütbe-Siemshof, Kirchenchor, Ensemble-Mitglieder der Nordwestdeutschen Philharmonie und freie Instrumentalisten sowie die junge Sopran-Solistin Maren Schwier beschenkten die Zuhörer am Sonntag unter seinem Dirigat mit einem Meisterwerk an Klangkunst.

So bedankte sich Pfarrerin Anke Starnitzke, Pastorin in Siemshof, eingangs für das, so wörtlich, »vortreffliche Programm«. Ein so hohes Niveau in der Kirchenmusik sei eine große Bereicherung für das Gemeindeleben, sagte sie. Im Verlauf des Konzerts zitierte Starnitzke immer wieder Psalmen, die mit der Glaubensbotschaft des »Elias« harmonierten und den Zuhörern zum Jahresauftakt Zuver-



Leon Immanuel Sowa begeistert an der Steinmann-Orgel.

sicht und Hoffnung durch das Vertrauen auf Gott eröffneten.

Dieser Botschaft entsprach auch Maren Schwier mit ihrer ersten Arie »So Ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen«. Die Masterstudentin für Operngesang an der Musikhochschule Frankfurt kommt gebürtig aus dem Kreis Herford. Ihre Mitwirkung an diesem Konzert ist ihr »Homecoming«-Konzert – in diesem Jahr bereits zum dritten Mal.

Im spannungsvollen Wechsel zum krafttragenden Satz des Männerchors (»Wirf Dein Anliegen auf den Herrn«) verlieh die junge Solistin mit der einfühlsamen Arie



Ein großes musikalisches Aufgebot gab es am Sonntag zum Epiphaniaskonzert in der Heilandkirche Siemshof. Etwa 100 Mitwirkende haben

»Dann werden die Gerechten leuchten« der Aufführung vornehmen Glanz. Um sogleich im Anschluss dem über 50 Personen starken Doppelchor Raum zu geben: »Aber einer erwacht von Mitternacht« tönte es klanggewaltig wie ein Hymnus, gefolgt von »Herr, unser Herrscher« aus der Schlussfuge des »Elias«. Kesselpauken, Posaunen und das Streicher-Ensemble gestalteten diese großen Klangbilder dramatisch mit. Dagegen bot die bekannte Psalmvertonung »Denn er hat seinen Engeln befohlen« in der Interpretation des Kirchenchors warme, lyrische Momente. Als letzten Höhepunkt aus

dem »Elias« bezauberte Maren Schwier mit der Arie »Sei stille dem Herrn«. In feinem Timbre, umhüllt von zarten Flötensequenzen, ließ sie die Gänze musikalisch die Kraft der Zuversicht spüren.

Das Konzert wurde bereichert durch zwei anspruchsvolle Orgel-Soli des Löhner Jung-Organisten Leon Immanuel Sowa. An der Steinmann-Orgel spielte der 18-Jährige Werke des Franzosen Charles-Marie Widor, temporeich, virtuos und technisch brillant. Das Publikum honorierte die großartige Leistung mit Zwischenapplaus.

Doch was wäre die Gemeinde Siemshof ohne ihren traditionsrei-

den musikalischen Nachmittag unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Wolfram Ellinghaus mitgestaltet. Fotos: Gabriela Peschke

chen Posaunenchor? In professioneller Interpretation gestalteten die rund 20 Bläser unter Leitung von Friedel Bernsmeier zeitgenössische Choräle und klassisch-festliche Bläser-Intermezzi.

Mendelssohns Vertonung des 42. Psalms (»Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser«) rundete den musikalischen Jahresauftakt ab. Die Kantate für Sopran, Chor und Orchester entstand 1837 während der Hochzeitsreise des jungen Mendelssohn. Er selbst bezeichnete sie später als sein »bestes Stück«. Gemäß dem religiösen Grundverständnis der Romantik wird auch in diesem Werk die Su-

che nach Gott beantwortet mit Lobpreis und Gottvertrauen. Musikalisch stellt sich auch hier die klare, akzentuierte Sprache des Soprans gegen den Fond der großen Kantorei – ein Mendelssohnsches Meisterwerk.

Bevor sich alle Mitwirkenden schließlich mit dem dreistrophigen Finale von »Tochter Zion« verabschiedeten, beschloss Pfarrerin Anke Starnitzke den Konzertabend thematisch mit Bonhoeffer: »Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar. So will ich diese Tage mit Euch leben und mit Euch gehen in ein neues Jahr.«